

Vortrag: Der Gang aus der Sicht der Orthopädin

Abschlussvortrag zur Wechselausstellung „Form folgt Fuss. Georg Hermann von Meyer (1815 – 1892) und die Schuhreform.“

Frankfurt, den 25.06.2015. Dass der Mensch aufrecht geht, ist anatomisch vorgegeben. Wie wir gehen, ist jedoch ein langer Lernprozess und sehr individuell geprägt. Am kommenden Montag spricht Prof. Dr. med. Andrea Meurer, Ärztliche Direktorin der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim, im Senckenberg Naturmuseum zum Thema "Der Gang aus Sicht der Orthopädin". Sie beschließt damit zugleich das Vortrags-Rahmenprogramm zur aktuellen Wechselausstellung "Form folgt Fuß. Georg Hermann von Meyer (1815-1892)".

Vortrag: Der Gang aus der Sicht der Orthopädin

Referentin: Prof. Dr. med. Andrea Meurer, Ärztliche Direktorin der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim GmbH

Datum: Montag, 29. Juni 2015, 18 Uhr

Ort: Meriansaal, Senckenberg Naturmuseum, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Gehen ist dem Menschen in die Wiege gelegt – zumindest ist die menschliche Anatomie, also Muskeln, Sehnen, Gelenke und Nerven, für das aufrechte Laufen vorgegeben. Dennoch müssen Kleinkinder in einem oft mühsamen Prozess das Gehen erlernen. Diese funktionelle Koordination der anatomischen Vorgaben ist auch individuell geprägt. Im Bereich der klinischen Orthopädie werden deshalb seit mehreren Jahrzehnten Versuche unternommen, Fragestellungen zum gesunden und krankhaft veränderten Gangbild des Menschen mit messtechnischen Ansätzen zu bearbeiten.

In ihrem Vortrag erläutert die Orthopädin Prof. Dr. med. Andrea Meurer, Ärztliche Direktorin der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim GmbH, ihre Sicht vom „menschlichen Gang“. Meurer studierte Humanmedizin an der Universität in Mainz und habilitierte dort 1999 zum Thema „Untersuchung der normalen und krankhaft veränderten Gehbewegung des Menschen mit computerunterstützter dynamischer Elektromyographie und

PRESSEMITTEILUNG
25.06.2015

Kontakt:

Dr. Alexandra Donecker
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069- 7542 1561
Fax 069- 75421517
adonecker@senckenberg.de

Pressebilder:



Ungewöhnlich:
Zehenkammerschuh mit
Leisten und Socke, nach
Patent Max Mannesmann,
1911. Foto: Senckenberg,
Tränkner



Reklamemarke für städtisch-
elegante Reformstiefel,
Deutschland, frühes 20.
Jahrhundert

Die Pressebilder können
kostenfrei für redaktionelle
Berichterstattung zu dieser
Pressemeldung verwendet
werden unter der
Voraussetzung, dass der
genannte Urheber mit
veröffentlicht wird. Eine
Weitergabe an Dritte ist nur
im Rahmen der aktuellen
Berichterstattung zulässig.

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens
Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561 F +49 (0) 69 7542 - 1517 pressestelle@senckenberg.de www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Goniometrie. Eine methodische Studie mit gesunden Probanden verschiedener Altersklassen und mit Coxarthrose- und Gonarthrosepatienten." Seit 2005 ist sie Ärztliche Direktorin der Orthopädischen Universitätsklinik in Friedrichsheim.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse

Noch bis zum 19. Juli ist die Ausstellung „Form folgt Fuß. Georg Hermann von Meyer (1815–1892) und die Schuhreform“ im Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt zu sehen. Der Anatom von Meyer gab 1858 den Anstoß zur „Reform“ oder Modernisierung unserer Schuhe. Zu seinem 200-jährigen Geburtstag widmet das Senckenberg Naturmuseum dem gebürtigen Frankfurter und ewigen Mitglied der Senckenberg Gesellschaft eine Wechselausstellung. Rund 120 Ausstellungsstücke, darunter Modelle, Präparate, Bücher, Fotos und zahlreiche Schuhe, erzählen vom Nachdenken über die Anatomie des Fußes und seine Bekleidung.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können — dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Diese integrative „Geobiodiversitätsforschung“ sowie die Vermittlung von Forschung und Wissenschaft sind die Aufgaben Senckenbergs. Drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden zeigen die Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Erde über Jahrtausende. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie vielen weiteren Partnern gefördert. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*